

H. Piper & Co., Verlag in München.	7050	Bernhard Tauchnitz in Leipzig.	7052
*Meier-Graefe: Nach Norden. Roman. 2. Auflage. 4 M.; geb. 6 M.		Tauchnitz Edition. *Vol. 4267. Moore: The Marriage of Barbara. 1 M. 60 ⚡; in Orig.-Leinen 2 M. 20 ⚡; in Orig.-Geschenkband 3 M.	
Dietrich Reimer (Ernst Bohsen) in Berlin	7028	*Vol. 4268. White: The Broken Phial. 1 M. 60 ⚡; in Orig.- Leinen 2 M. 20 ⚡; in Orig.-Geschenkband 3 M.	
*Hellmann: Regenkarten von Ostpreussen. 2 M.		Verlagsbuchhandlung Styria in Graz.	7054
Ernst Rowohlt Verlag in Leipzig.	7049	Smolle: Wallenstein und das Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges. 1 M. 20 ⚡; geb. 1 M. 80 ⚡.	
*Eulenberg: Du darfst ehebrechen. 80 ⚡.		Verlagsbuchhandlung von Georg Thieme in Leipzig.	7052
Alfred Schall in Berlin.	7031	Deutsche Medizinische Wochenschrift. 1911. III. Quart. 6 M.	
v. Gersdorff: Das Bild zu Sais. 3 M. 50 ⚡; geb. 4 M. 50 ⚡.		Verlag der Grenzboten, G. m. b. H. in Berlin.	7048
Schuster & Loeffler in Berlin.	7045	*Die Grenzboten 1911. Heft 24 bis 27. à Heft 50 ⚡.	
*Decsey: Du liebes Wien. 10.—12. Tauf. 4 M.; geb. 5 M.		Verlagsanstalt E. Abigt in Wiesbaden.	7038
Josef Singer in Straßburg i. G.	7038	*Petau: Was soll unsere Tochter werden und wie kann sie sich ihren Lebensunterhalt verdienen? 5. erweiterte Aufl. 1 M. 20 ⚡; geb. 1 M. 50 ⚡.	
Davidsohn: Frau Konsul Vär. 3 M.		Erich Weber, Verlag in Berlin.	7042/43
Baum: Sündig? 2 M.		*Türcke, Niedenführ u. Winter: Das Bürgerliche Recht. 3. umgearbeitete und ergänzte Auflage. 3 Bände in Halb- franz geb. ca. 40 M.	
Wilk: Der Tod in den Bergen. 2 M.			
Selbst: Das vierte Geschlecht. 1 M.			
Hugo Steinitz Verlag in Berlin.	7038		
*Gärtner: Das grosse Buch der Einmachekunst. 3. Auflage. 1 M. 50 ⚡.			

Nichtamtlicher Teil.

Aus dem englischen Buchhandel.

I.

Mit dem herrlichen Sommerwetter ist auch in London die stille Zeit für den Buchhandel eingetreten. Die hoch angeschwollene Flut neuer Erscheinungen sinkt allmählich, so daß die überbürdeten Sortimentler jetzt imstande sind, die wichtigeren für sie in Betracht kommenden Werke mit Mühe auszuwählen. Selbstverständlich steht der Gesamtbuchhandel mehr oder minder im Bann der Krönungsfeierlichkeiten, zumal die Verleger sich beeilt haben, Werke über diese aus dem feudalen Mittelalter stammende Zeremonie fertigzustellen. Von den interessanteren führen wir an:

J. Perkins, The Coronation Book. 8vo. 7 sh. 6 d. (Pitman.)

Macleane, The Great Solemnity of the Coronation of a King and Queen according to the Use of the Church of England. Crown 8vo. 5 sh. net. (G. Allen.)

Debretts Coronation Guide. Ill. 8vo. 2 sh. 6 d. net. (Dean.)

Auch das Dichterpferd ist gefattelt worden, und viele größere und kleinere Poeten haben sich in das Land der Phantasie und begeisterter Königstreue mit größerem oder geringerem Erfolge tragen lassen. Den größten Vorteil werden die Verkäufer von Zeitungen und Zeitschriften haben, deren Verleger sich jetzt schon in der Reklame überbieten. So zeigen die Verleger der auch in Deutschland nicht unbekanntem Tit Bits, Messrs. Newnes Ltd., eine Coronation Window Display Competition an, also einen Wettbewerb in Schaufensterdekorationen für die Zeit der Krönungsfeierlichkeiten. Eine Anzahl namhafter Geldpreise ist für die Gewinner dieses eigentümlichen Wettbewerbs ausgesetzt worden. Natürlich müssen die von dieser Firma verlegten Journale, Festschriften und zur Verfügung gestellten Plakate verwandt werden, obgleich Messrs. Newnes nicht die einzigen Verleger bleiben werden, die sich dieser Art Reklame bedienen. Der Detailbuchhandel erhofft das Heil von den Festaussgaben der großen wöchentlichen Zeitschriften, wie Illustrated London News, The Graphic, The Bystander, die vor allem von den Fremden gekauft werden, von denen sich jetzt schon eine große Zahl eingestellt hat.

Auch Bücher, wie Our Sailor King (Collins & Co.) oder George 5th, Our Sailor King (Shaw) werden als Andenken viel gekauft. Als das Hauptereignis dieser Bücherfaison aber wird man unzweifelhaft das Erscheinen der englischen Ausgabe von Wagners Autobiographie, »My Life«, bezeichnen. Die Times hatten in ihrem Supplement vom 26. Mai eine ausgezeichnete Kritik dieses nach ihrer Meinung durchaus unglaubwürdigen Werkes gebracht, in der der Rezensent besonders darauf aufmerksam machte, daß Wagner dem schöneren Geschlecht gegenüber durchaus kein Gewissen und Ehrgefühl besaß. Geradezu skandalös sei es, wie er das Andenken seiner ersten verlassenen Frau beschmutze, ihr Untreue vorwerfe und seine eigenen ehelichen Vergehen zu entschuldigen suche. Wagner vertrete den Standpunkt der fahrenden Leute, deren vom Mittelalter als unehrlich erklärte Moral das heutige Künstlertum zum großen Teil als höheres ethisches Gesetz erkläre. Weiter macht der Kritiker der Times die augenscheinlich richtige Bemerkung, daß der diktierende Wagner entschieden unter dem quasi hypnotischen Einfluß der niederschreibenden Frau Cosima gestanden habe. Das ist auch die erste Ansicht des unparteiischen Lesers dieses Buches, das noch weit mehr Absatz finden würde, wenn der hohe Preis (31/- netto) nicht viele Käufer abschreckte.

Das leichtgläubige Publikum ist in letzter Zeit vielfach geschöpft worden, da ihm alle möglichen buchhändlerischen Unternehmungen zu absurd hohen Preisen aufgehängt wurden. Obenan steht die neue Ausgabe der »Encyclopaedia Britannica«. Das Syndikat der altherwürdigen Universität Cambridge ist diesmal die Deckfirma für die Amerikaner »Hooper & Jackson«. Was es mit der Behauptung, daß die neue Ausgabe der »Encyclopaedia« auf der Höhe der Zeit stehe, auf sich hat, kann man aus der Korrespondenz in der »Sunday Times« vom 26. Mai ersehen. Der bekannte Kunstkritiker Frank Rutter teilt darin dem auch in Deutschland bekannten Kunstkritiker M. H. Spielmann mit, daß Herr A. C. R. Carter, der Verfasser des Artikels »Kunst«, ihn benachrichtigt habe, daß sein Artikel 1901 verfaßt sei, und er seitdem keinerlei Aufforderung erhalten habe, ihn zu revidieren oder zu vervoll-